

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 94. —

Sonnabend, den 22. November 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 23. November, am Jahresfeste der Verstorbenen, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Cand. Steffen. Nachmittags Hr. Archidiaconus Nöll.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner; Anfang ¾ auf 9 Uhr. Mittags Hr. Diac. Dr. Böckel; Anfang um 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiacon Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiac. Grahn. Nachm. Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Löschin.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Mittags Militair-Gottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Wahl, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze. Nachmittags Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Kliewer.
Königl. Capelle. Vorm Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Bekanntmachungen.

Der unterzeichnete Senat der hiesigen Königl. Navigationsschule bringt hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, daß diese, durch das Publikandum der hiesigen Königl. Regierung vom 25. October c angekündigte Lehranstalt nunmehr eingerichtet und in Thätigkeit getreten ist. Ueber die innere Verfas-

fung derselben giebt die nachstehende, von dem Director der Anstalt, Herrn Doctor und Professor Tobiesen, verfaßte Bekanntmachung vollständige Auskunft, und indem der Senat sich auf dieselbe bezieht, hat derselbe nur noch den Wunsch auszudrücken, daß die Landesväterliche Absicht Sr. Majestät des Königes unseres allergnädigsten Herrn, bei der Errichtung dieser Lehr-Anstalt, durch eine rege Theilnahme des Publicums, und durch häufige Benutzung derselben von Seiten der sich der Schiffskunst widmenden Jünglinge erreicht werden möge.

Danzig, den 17. November 1817.

Der Senat der Königl. Navigations-Schule.

v. Schön. D. Tobiesen. Lesse. Sieber. Marquardt. Kirsner.

Ueber die in Danzig errichtete Königl. Navigations-Lehranstalt.

In Beziehung auf die von der Königl. Regierung in Danzig unterm 25. October erlassene Bekanntmachung: die Errichtung der Navigations-Schule in Danzig betreffend, halte ich es für zweckmässig und nothwendig, das Publicum im Allgemeinen, insbesondere aber die seefahrenden Jünglinge, für welche diese Anstalt bestimmt ist, so wie Eltern und Vormünder, welche ihre der Seefahrt sich widmenden Söhne oder Pfleglinge in die hieselbst errichtete Königl. Navigations-Schule zu senden haben, mit dem Zwecke dieses Instituts, den Gegenständen des Unterrichts in demselben und dem ganzen Lehrplan etwas näher bekannt zu machen, jedoch in der Kürze, wie der Zweck öffentlicher Blätter es erfordert. — Die Absicht dieser Anstalt ist, der seefahrenden Jugend Gelegenheit zu geben, alle zu ihrem künftigen Berufe erforderliche nöthige und nützliche Kenntnisse gründlich und zwar keinesweges blos theoretisch, sondern durchaus theoretisch und praktisch zugleich, zu erlernen. Es wird daher in dieser Unterrichts-Anstalt nicht blos Steuermannskunst, sondern Navigation in einer ausgedehntern Bedeutung gelehrt werden, wo sie die vorbereitenden Lehren der reinen Mathematik, die Grundbegriffe der Astronomie und mathematischen Geographie, so viel als davon zur gründlichen Einsicht in den Zusammenhang nautischer Rechnungen nothwendig und erforderlich ist, die Navigation im engern Sinne oder die eigentlich sogenannte Steuermannskunst, ferner Seemannschaft, Schifferkunde und endlich Schiffsbaukunst befaßt. Noch wird ausserdem Unterricht im Zeichnen und in der Englischen Sprache ertheilt werden, weil insbesondere letztere, jedem Seefahrenden zum bessern Verständniß der Englischen Seebücher und Seekarten unentbehrlich ist.

So vielseitige Gegenstände machen die Anstellung mehrerer Lehrer nöthig, weshalb denn auch ein Lehrer für den Vortrag der reinen Mathematik, ein zweiter für den Unterricht im Zeichnen, ein dritter für die Unterweisung in der Englischen Sprache, ein vierter für die theoretische und praktische Schiffsbaukunst und ein Allerhöchst bestallter Director zur Anordnung und Leitung des ge-

sammten Unterrichts und zum Vortrage der eigentlich sogenannten Steuermanns-kunst, Seemannschaft- und Schifferkunde theils wirklich schon angestellt sind, theils in kurzem werden angestellt werden. So viel über den Zweck dieser Navigationsschule und die Lehrgegenstände in derselben im Allgemeinen; ich werde sie jetzt spezieller angeben. Die vorbereitenden Lehren der Navigation sind: die Grundbegriffe der Geometrie, der ebnen und sphärischen Trigonometrie, der Astronomie und der mathematischen Geographie. Dann folgt die Navigation im engern Sinn oder die eigentliche Steuermannskunst, welche handelt: vom Logg und Loggen; vom Compaß, der ebnen und sphärischen Besteckrechnung oder dem Besteckrechnen nach ebner und Mercatór-Karte, Beschreibung, Prüfung, Verification und Gebrauch des Octanten und Sextanten, Bestimmung der Breite durch Meridian- und Ausser-Meridian-Höhen der Sonne und anderer Himmelskörper, Bestimmung der Abweichung des Compasses durch das Azimuth und die Amplitudo der Sonne, Längenberechnung durch Monddistanzen und Seeuhren, Journalführung. Die Seemannschaft erfordert eine weitere Ausführung der Lehren der reinen Mathematik und Kenntniß der Grundlehren mechanischer Wissenschaften. Sie handelt vom Schiffe als einem hydrostatischen und hydraulischen Körper, von der Wirkung des Windes auf die Segel, von der Stellung der Segel, von der Wirkung des Ruders, von der Stabilität, von der Aichung oder Schiffsmessung, von den Grundsätzen des Manövrirens, von der Ankorage und dem Lootsenwesen u. s. w. — Die Schifferkunde befaßt die Kenntniß der Seegesetze und Seegebräuche, Obliegenheiten des Schiffers beim Frachtschliessen, Unterzeichnung der Connoissemente, Erinnerungen wegen nöthiger Certifikate, Verhalten der Schiffer in Kriegeszeiten, Haverie und Bodmerie, vom Stranden und dem Strandrechte, von Führung der Schiffsrechnung, u. s. w. Ueber den Unterricht im Zeichnen, der Englischen Sprache und in der theoretischen und praktischen Schiffsbaukunst, ist schon oben das Nöthige gesagt worden.

Da es durchaus erforderlich ist, daß jeder seefahrende Jüngling, der die hiesige Navigationsschule besuchen will, fertig lese, eine deutliche Handschrift schreibe und in den vier Spezies und der Regula de Tri wohl geübt sey, so werden alle Eltern und Vormünder, die ihre Söhne oder Pfleglinge zur See bestimmen, aufgefordert, dahin zu sehen, daß dieselben in den eben genannten Kenntnissen ja nicht verabsäumt werden, weil Mangel an gehöriger Einsicht in dieselben nicht allein Ausschluß von der hiesigen Navigationsschule zur Folge habe, sondern auch für den ganzen künftigen Beruf der ihnen anvertrauten Jugend nicht anders als sehr nachtheilig seyn wird.

Jeder Matrose, der in der hiesigen Navigationsschule unterrichtet worden ist, und künftig auf einem Kaufmannsschiffe zu fahren gedenkt, muß sich einer Prüfung des Königl. Navigations-Direktors unterwerfen und erhält nach bestandener Prüfung von dem für diese Unterrichts-Anstalt constituirten Senat ein Zeugniß seiner Fähigkeit oder ein sogenanntes Steuermanns-Patent. Es wird hiebei noch ausdrücklich bemerkbar gemacht, daß

weder für das Examen noch für das Patent das Geringste bezahlt wird. Der Unterricht dieses Winterhalbenjahrs, der die reine Mathematik und die Steuermannskunst befaßt, wird mit 8 Rthlr. Pr Cour. vergütet. Erweislich Unbemittelte bezahlen nichts. Man meldet sich bei dem Unterzeichneten.

L. H. Tobiesen Dr.
Professor der Mathematik und Königl.
Navigations-Direktor.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des zweiten Westpreuß. Landwehr-Cavallerie-Regiments, dessen Stab jetzt in Marienburg stehet, und an die Reserve-Escadron dieses Regiments von der Zeit der Stiftung des letzteren her bis zum heutigen Tage für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 6. December 1817, Vormittage um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor v. Blankenburg, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, demnächst ihre Forderungen anzuzeigen, und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu erwarten, daß sie aller ihrer Ansprüche an die erwähnte Casse verlustig gehen, und damit blos an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des fünften Preussischen Linien-Infanterie-Regiments, (ehemals viertes Ostpreussisches genannt) dessen Stab jetzt in Danzig stehet, aus den Jahren 1813 bis 1815 incl. für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem auf den 10. December d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten fünften Linien-Infanterie-Regiments für verlustig werden erklärt, und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 15. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gericht von Westpreussen, werden alle diejenigen, welche an die Casse des 4ten Infanterie-Regiments (3tes Ostpreussisches) dessen Stab jetzt in Danzig steht, aus dem Zeitraum vom 1. März 1812 bis zum 1. Januar 1816 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem

auf den 14. Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Prang hieselbst anstehenden Termin entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten 4ten Infanterie-Regiments für verlustig werden erklärt und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. September 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag des Fisci der Königl. Regierung zu Danzig, wird der ausgetretene Cantonist Heinrich Bogacki, Sohn der verstorbenen Schullehrer Jacob Bogackischen Eheleute,

welcher im Jahre 1778 zu Elbing geboren, sich im Jahre 1798 ohne Vorwissen seiner Eltern, und ohne Erlaubniß seiner Ortsobrigkeit entfernt und seit dieser Zeit von sich nichts weiter hat hören lassen, hiedurch aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren und in dem auf den

25. Februar 1818

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Prang, Vormittags um 10 Uhr, im Verhörzimmer des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts von Westpreussen anberaumten Termine zu erscheinen, und sich über seinen Austritt und über die Gründe, aus denen er sich der Militair-Verpflichtung entzogen, zu verantworten. Im Falle derselbe im Termine ausbleibt, wird er seines gesammten gegenwärtigen ein- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erbschaften und Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und dieses Alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Von dem obigen Termine wird auch den Verwandten des Heinrich Bogacki, den ihrem gegenwärtigen Aufenthalte nach unbekannten Geschwistern Michael und Maria Bogacki Nachricht gegeben, und ihnen überlassen, in dem erwähnten Termine ihre und die Gerechtsame des Heinrich Bogacki wahrzunehmen, weil sonst die dem letztern gegebene Verwarnung gegen denselben realisirt werden muß.

Marienwerder, den 7. October 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es sollen den 29sten d. M., Mittags um 12 Uhr, auf dem allgemeinen Polizei-Bureau etwa 300 Stück rein gewaschene brauchbare Hemden an den Meistbietenden im ganzen oder theilweise verkauft werden, wozu jeder Kauflustige eingeladen wird.

Danzig, den 17. November 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Das zur Concurs-Masse des verstorbenen Kaufmanns Täubert gehörige hieselbst in der Brodbänkengasse No. 26. des Hypothekenbuchs unter der Strassen-Nummer 706. belegene Grundstück, welches aus einem massiven, drei Etagen hohen Vorderhause, und einem gut gewölbten Souterrain, einem ebenfalls massiven Seitengebäude von drei Stockwerken, und einem gleichen Hinterhause mit einem Hofraum, auf welchem sich eine Pumpe befindet, besteht, und gerichtlich auf 3400 Rthlr. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag des hiesigen Raths zur Tilgung der Abgabenrückstände, und in Zustimmung des Executors durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 19. August,
= 21. October } 1817
und = 23. Decbr.

der letzte peremtorisch, vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich bei dem Auctionator Cosack und auf unserer Registratur einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß auf dem Grundstücke 4000 Rthlr. eingetragen stehen, auch bei einem annehmlichen Gebotte einem sichern Acquirenten ein Theil der Kaufsumme belassen werden kann.

Danzig, den 26. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige Grundstück zu Langefuhr und Jeschkenthal belegen, der alte Garten genannt, welches aus einem von den dortigen ältern Besitzungen No. 14, 45, 46 des Erbbuches abgetrennten Landstücke gebildet wird, nach seiner jetzigen Beschaffenheit einen Flächenraum von 211 □R. alt culmischen Maasses enthält und aus einem herrschaftlichen Wohngebäude mit Nebengebäude und angebauter Küche, auch Holzstall, Pferdestall und Wagen-Remise, nebst einem Obst- und Lustgarten bestehet, soll, nachdem es auf die Summe von 881 Rthlr. 75 gr. Preuß. Cour. gerichtlich gewürdiget worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 29. December c. a. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Kummer an der Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufge-

fordert, in diesem Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication zu erwarten.

Dabei wird bemerkt, daß das Grundstück zu erblichen Rechten verliehen ist, und darauf ein jährlicher Canon von 6 Rthlr. der bei obigem Taxwerthe in Anschlag gebracht ist, haftet, und die Hälfte des Kaufpreises auf 2 Jahre vom Zuschlage gerechnet, dem annehmlichen Käufer gegen 5 pro Cent Zinsen und gegen Versicherung der Gebäude auf den Betrag des Darlehns vor Feuersgefahr und Verpfändung der Police geschlossen wird, wogegen dasselbe nach Ablauf dieser Frist auf Erfordern auch ohne Kündigung das Capital abzahlen, überdies aber die andere Hälfte des Kaufpreises gleich nach genehmigtem Zuschlage berichtigen muß, worauf auch die Uebergabe erfolgen wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen, auch wird auf Erfordern der Curator massae Herr Criminal-Rath Sterle, denen, die sich melden, das Grundstück anweisen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige Grundstück zu Langefuhr im Jeschkenthal belegen, unter der Benennung, der neue Garten, welches früher ein Bestandtheil des Vorwerks und Waldes No 45 und 46 des Hypothekenbuchs gewesen ist, einen Flächenraum von 249 □R. enthält und aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Gebäude nebst einem runden Gartenhäuschen, auch einem Garten mit Obstbäumen und einem Waldstücke von Kiefern und Buchen bestehet, soll, nachdem dasselbe auf 650 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden ist durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Termin

auf den 29. December c. a. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Kummer, an der Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication zu erwarten.

Dabei wird bemerkt, daß das Grundstück zu erblichen Rechten verliehen ist und darauf ein Canon von 6 Rthlr. jährlich haftet, der bei obigem Taxwerthe in Anschlag gebracht ist. Auch wird bekannt gemacht, daß die Hälfte des Kaufgeldes einem annehmlichen Käufer auf zwei Jahre vom Zuschlage abgerechnet gegen Verzinsung mit 5 pr. Cent und Versicherung der Gebäude auf den Betrag des Darlehns vor Feuersgefahr mit Verpfändung der Police belassen, dann aber auf Anfordern ohne Kündigung die Zahlung geleistet, die zweite Hälfte des Kaufpreises aber gleich baar erlegt werden muß, worauf denn auch die Uebergabe erfolgen wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen, auch wird auf Erfordern der Curator Massæ Herr Criminal-Rath Sterle, denen, die sich melden, das Grundstück anweisen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die dem Eigner Simon Jopp gehörigen, in dem Dorfe Ohra No. 7. und 8. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücke, welche lediglich aus 3 Morgen, 197 □Ruthen, 193 □Fuß, 61 □Zoll altculmischen Maasses, incl. des Ausweges, zum Gartenbau benutzten Landes, bestehen, und gerichtlich auf 975 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden sind, sollen auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 17. December a. c.

vor dem Ausrufer Schwonke an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihr Gebott in dem gedachten Termin in Preuß. Courant zu verlautbaren und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und beim Auctionator Schwonke einzusehen, und wird noch bemerkt, daß der ganze Kaufpreis baar abgezahlt werden muß, die etwanige Entschädigung, welche dem Grundstücke für die im Kriege devastirten Gebäude zu Gute kommen sollte, aber nicht mit verkauft wird.

Danzig, den 23. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse der Bäckermeister Johann Gottfried Haaseschen Eheleute gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in der Alten Schidlitz Fol. 9. B. des Erbbuchs belegene Grundstück, bestehend aus den Ueberbleibseln eines massiven Wohngebäudes, welches nach der Allerhöchsten Bestimmung, weil es in der Demarcations-Linie der Festungswerke liegt, nicht wieder aufgebaut werden darf, und einem Obstgarten mit circa 100 jungen Obstbäumen und auf die Summe von 385 Rthlr., 64 gr. $5\frac{1}{7}$ pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin an Ort und Stelle

auf den 2. Februar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Walther, angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur täglich einzusehen und wird hiebei nur noch bemerkt, daß auf diesem Grundstücke zwei Kapitalien jedes zu 2000 fl. D. C. verschrieben stehen, die Kaufgelder baar bezahlt werden müssen, auch von diesem Grundstücke eine jährliche Grundabgabe an die Käm-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 94 des Intelligenz-Blatts.

merel von 7 Rthlr. 6 gr. Preuß. Courant, so wie von der Kaufsumme 10 Procent an Laudemien-Gelder zu entrichten sind.

Danzig, den 7. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato, soll das zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Chirurgus Placotomus gehörige Grundstück am Kuhthor in der Hundegasse fol. 3. A. des Erbbuchs und No. 290. der Servis-Anlage, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Wohnhause nebst Hofraum bestehet, auf den Antrag des Real-Gläubigers im Wege der Subhastation öffentlich vor dem Arthus-Hofe durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 27. Januar 1818

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 12. Februar c. auf 630 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden und ein Pfennig-Zins-Capital von 4000 fl. D. C. oder 1000 Rthlr. Preuß. Cour. darauf eingetragen stehet, welches gekündigt ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 4. November 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzenamte zu Großzünder aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato, soll das dem Heinrich Emanuel Sondermann zugehörige Rustical-Grundstück Großzünder No. 12. des Hypothekenbuchs, welches aus einem Wohnhause, Stall und Garten besteht, und mit Inbegriff der Baustelle ½ Morgen enthält, auf den Antrag einer Realgläubigerin, im Wege der Subhastation an Ort und Stelle durch den Werderschen Ausrufer Holzmann öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Ein Termin

auf den 27. Januar 1818

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termin ihr Gebott zu verlautbaren, und wenn selbiges annehmlich befunden wird, den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß von dem eingetragenen Capital der 286 Rthlr. 56 gr. 4½ pf., 98 Rthlr. 57 gr. 4½ pf. gekündigt worden, und abgezahlt werden müssen. Uebrigens kann die Taxe, welche auf 1100 fl. D. C. oder 235 Rthlr., 64

gr. 5⅐ pf. ausgefallen, täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 4. November 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Interessenten haben wir zum öffentlichen Verkaufe des dem Mitnachbaren Peter Groddeck zugehörigen, und zu Reichenberg fol. 287 B. des Erbbuchs belegenen Grundstücks, welches aus 47 Morgen Land, wovon 25 Morgen zur Miethsgerechtigkeit verliehen und 22 Morgen eigen Land sind, nebst den erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und auf die Summe von 1753 Rthlr. 35 gr. Pr. Cr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, einen vierten peremtorischen Licitations-Termin auf

den 13. Januar 1818

vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstück angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 25. März c. und mit dem Beifügen, daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen soll, zur Abgabe ihrer Gebotte hiedurch vorgeladen werden.

Danzig, den 7. November 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Frau Charlotte Silber, geb. Schulz, wird deren Ehemann, der in Concurs versunkene Kaufmann Johann Christian Silber, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, von dem unterzeichneten Stadtgericht hiedurch öffentlich zum Termin

den 11. März 1818

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, vorgeladen, um sich auf die von seiner Ehefrau auf den Grund des §. 711. Th. II. Tit. I. des Allg. Landrechts wider ihn angebrachte Ehescheidungs-Klage gehörig auszulassen, mit der beigefügten Verwarnung: daß wenn derselbe in diesem Termin weder in Person, noch durch einen gesetzlich zulässigen Gevollmächtigten erscheinen sollte, die in der Klage vorgetragene Thatsachen in contumaciam als richtig angenommen, das zwischen ihm und seiner Ehefrau bestandene Band der Ehe getrennt, er für den allein schuldigen Theil erklärt und in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Elbing, den 15. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier und an der Gerichtsstelle zu Marienburg aushängenden Subhastations-Patent soll das den Erben des verstorbenen Einsaassen Peter Karsten gehörige sub Litt. D. IX. 56 zu Jungfehr gelegene auf 262 Rth. 80 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der peremtorische Licitations-Termin hiezu ist

auf den 22. December c. um 11 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Rath Pröw anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier

auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 30. September 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der im Amtsdorfe Kleschkau gelegene, auf 655 Rthlr. nach dem Nutzungs-Anschlag gewürdigte Freischulzenhof von 1½ Hufe Culmisch, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in terminis

den 15. October, den 18. November, und den 20. December c.

von welchen der 3te im Domainen-Amt Pogutken anstehende peremtorisch ist, versteigert werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden dazu vorgeladen, und kann der Nutzungs-Anschlag in der Registratur hieselbst eingesehen werden.

Schöneck, den 20. August 1817.

Königlich Preussisches Landgericht.

Gemäß des allhier und bei den Königl. Land- und Stadtgerichten zu Danzig und Mewe aushängenden Subhastations-Patents, soll das den Lieutenant Bujakowskischen Eheleuten zugehörige Erbpachtsgut Spangau von 15 Hufen, 6 Morgen, 17 Ruthen Culmisch, welches nach dem vom Domainen-Amte Subkau gefertigten Anschlage auf 14393 Rthlr., 11 gr. 2 pf. gewürdiget worden, in terminis den 23. October c., den 22. Januar und den 22. April a. f., Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbiethenden zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Realgläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 4. Juli 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Laut dem bei dem unterzeichneten Gericht aushängenden Subhastations-Patent soll das zur Ewald Schröderschen erbschaftlichen Liquidations-Maasse gehörige Erbpachts-Vorwerk Pelzau, Domainen-Amts Putzig, öffentlich verkauft werden.

Es wird deshalb dieses Erbpachts-Vorwerk Pelzau, wie selbiges vom Staat mittelst Erbverschreibung vom 11. Mai 1786 zu Erbpachts-Rechten verliehen und selbigem durch die Concession vom 27. November 1814 die Befugniß zur Anlage einer Brau- und Brennerey ertheilet, auch wie selbiges in der dem Subhastations-Patent beigehefteten und in der hiesigen Registratur näher nachzusehenden Taxe vom 20. Juni 1817 näher beschrieben und bei Erhöhung des jährlichen Ertrages von 622 Thaler 46 gr. 4½ pf. zu Kapital mit 5 Procent

auf 12,450 Rthlr. gewürdiget worden, hiemit zum Verkauf gestellt, und werden Kauflustige aufgefordert, in den drei Licitations-Terminen, nämlich

den 20. December 1817 }
und den 20. Februar 1818 } Vormittags um 9 Uhr,

in Putzig und in dem letzten peremtorischen Termin

den 23. April 1818

von Vormittags um 9 Uhr ab im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczin ihre Gebotte abzugeben und gegen ein annehmliches Meistgebott den Zuschlag zu erwarten, indem auf die nach Publication des Adjudications-Bescheides etwa einkommenden Gebotte nicht reflectirt werden kann. Auch wird bemerkt daß das Gut mit complettem Wirthschafts-Inventario und den Brandtweins-Graapens verkauft werden kann.

Putzig, den 1. September 1817.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Gericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Seefahrer Johann Hommel aus Rahmel, als Cessionarius des Franz Xaverius Zielloncke aus Neustadt um das Aufgebot der ihm verloren gegangenen Ausfertigung der Agnitions-Resolution in Sachen des Rathsverwandten Franz Xaverius Zielloncke aus Neustadt, wider den Krüger Martin Gottlieb Tilly in Rheda wegen rückständiger Kaufgelder von 283 Thaler nebst beigeheftetem Hypotheken-Recognitions-Attest vom 10. Mai 1808 über die für den ersten Gläubiger Ziellonke geschehene Eintragung dieser 283 Thaler in die Hypothekenbuchs-Tabelle des Erbpachts-Kruges in Rheda, Domainen-Amts Putzig, gebeten hat.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an diesem Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den

15. Januar 1818

hieselbst angesetzten Termin entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten, wozu Ihnen die Protocollführer Kulling und Rosenstock vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche auf dieses Document zu begründen, widrigenfalls selbiges mortificirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Putzig, den 20. September 1817.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Grund der hohen Verfügung Sr. Excellenz, des Herrn Oberpräsidenten von Westpreussen, v. Schön, vom 24. August a. c., soll der Neubau des Schulhauses zu Alt-Grabau an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden.

Hiezu ist nun ein Licitations-Termin

auf den 16. December a. c.

auf der hiesigen Intendantur festgesetzt, und werden Licitanten hiemit vorgeladen, an gedachtem Termine zu erscheinen, ihr Gebott anzubringen, und hat

2

alsdann der Mindestfordernde, welcher jedoch gehörige Caution stellen muß, nach vorher eingeholter Genehmigung den Zuschlag zu erwarten.

Die Zeichnung und Riß werden im Licitations-Termin vorgelegt werden, können auch jederzeit in der hiesigen Registratur nachgesehen werden.

Berent, den 13. November 1817.

Königlich Westpreussisches Intendantur-Amt.

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Vierten Departements des Königlichen Hohen Kriegs-Ministerii soll der für die Casernirung in der Festung Weichselmünde pro 1818 erforderliche Bedarf von

2138 Pfund Lichte

70 Stoof Hanf-Oehl.

Ferner die Ausfuhre des Gemüls und Schuts aus der Festung, an den Mindestfordernden in Entrepriese gegeben werden.

Montag, den 1. December c.

ist hiezu der Licitations-Termin angesetzt. Liferungslustige werden ersucht, sich an diesem Tage, in der Wohnung des Casernen-Inspector Mielke zu Weichselmünde, gefälligst einzufinden, wo die Licitation abgehalten, und um 10 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Festung Weichselmünde, den 20. November 1817.

Königl. Preuß. Casernen-Verwaltungs-Commission.

Bei der katholischen Kirche und den Pfarr-Gebäuden zu Gardschau, Domainen-Amts Sobbowitz, sollen vielfältige Neu- und Reparatur-Bauten in den Jahren 1818, 1819 und 1820 ausgeführt und in dem, den 9. December a. c., Morgens um 9 Uhr, in der Pfarrwohnung zu Gardschau abzuhaltenden Termin, an sichere und mindestfordernde Entrepreneurs mit Vorbehalt einer von E. Königl. Höchstverordneten Ober-Prästdio von Westpreussen zu erwartenden Genehmigung in Entreprise ausgethan werden, welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die specielle Bau-Anschläge, sowohl auf dem hiesigen Bureau (Rielgraben No. 10.) als auch in Termino zu Gardschau inspicirt werden können.

Danzig, den 15. November 1817.

Königl. Preuß. Landräthl. Assistenz-Amt.

Aufforderung.

Wer Ansprüche an den Nachlaß der Frau M. verw. Hevelke geb. Peltre zu haben glaubt, wird ersucht dieses spätestens bis zum 3. December d. J. in der Jopengasse No. 596. anzuzeigen.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 24. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Königl. Seepakhofe an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Kisten ganz frische gegossene Russische Lichte, 6, 8 und 10 aufs Pfund; welche in diesen Tagen von St. Petersburg anhero gebracht worden.

Montag, den 24. November 1817, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt und Momber im Hause auf dem langen Markt No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Englische moderne Kattune, Dimity, Bastard, Nanquin, Cambric, wollene und baumwollene Hals- und Schnupftücher, Westenzeug, Piquee, Cords, Casimir, Ginghams, baumwollene Damen- und Mannsstrümpfe, seidne Bänder, Baumwollengarn und Regenschirme;

wie auch:

ganz feine versilberte, vergoldete und gemahlte fayanzne Theesätze, Tassen, und mehrere andere Waaren.

NB. Viele von vorstehenden Waaren sollen aufgeräumt werden.

Dienstag, den 30. December 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze positiv zugeschlagen werden:

Ein auf dem dritten Damm von der Pfarrkirche kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut 3 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Seiten- und Hintergebäude, Appartement und Balken-Keller sub No. 1419. hierauf haften zu Pfennigzins 3000 fl. D. C. in 750 Rthlr. à 4 pro Cent.

Das Proclama hiervon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Paruquen-Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben Jopengasse No. 737. bei Meyer.

Alle Sorten weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, Spermaceti-Lichte und extra frische Holl. Heringe von vorzüglicher Güte in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu haben.

Um denjenigen Theil Es. geehrten Publicums, welcher mein Bier noch nicht versucht hat, von der Güte desselben leichter überzeugen zu können, werde ich von heute an, ausser ganzen, halben, viertel und achtel Tonnen auch Bouteillen-Bier und zwar die Bouteille schwar Bier à 4 gr. 2 ß. und Weisbitter oder sogenanntes Putziger-Bier die Bouteille à 5 gr. 1 ß. gegen Zurückgabe der Bouteille verkaufen.

Danzig, den 15. November 1817.

Joh. Ad. Juchanowitz,
Pfefferstadt und Baumgartschegassen-Ecke, No. 225.

So eben angekommene frische Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ sind billig zu haben, Jopengasse No. 729.

Bestellungen auf den Scharfenortschen Torf werden angenommen Beutlergasse No. 617. und heil. Geistgasse No. 776.

Gute Russische Lichte à 8 Rthlr. pr. Stein von 33 Pfund, guter Citronensaft in Fastagen, grossen und kleinen Bouteillen, Französische Früchte in Branntwein à 1 Rthlr. pr. Glas, Trüffeln in Oehl, 1 Rthlr. per Glas, Liqueurs à 1 Rthlr. und darunter pr. grosse Flasche, Marmeladen à 60 bis 75 gr. per Krucke, Schweizer Kirschwasser à 75 gr., Schweizer Wermuth-Extract à 1 Rthlr. pr. grosse Flasche, Parmesankäse à 54 gr., Maccaroni à 60 gr., Datteln à 51 gr., alles Pr. Ct., so wie mehrere Gattungen Capern, Oliven, Sardellen, sind nebst vielen andern Waaren bei mir zu haben.

C. B. Richter,
Hundegasse No. 285.

Alle Gattungen hier fabricirter Korkstopsel sind bei mir fortwährend zu haben; bei bedeutenden Quantitäten wird der Preis ermäſsigt, so wie die geringeren Gattungen auch bei 1000 Stück um 1 Gulden heruntergesetzt sind. Auch werden alle sonstige Bestellungen auf Arbeiten von Korkholz prompt ausgeführt, und Korksohlen verschiedener Gattung sind immer vorräthig.

C. B. Richter,
Hundegasse No. 285.

Ungarische, langhärige, streifige Pferde- und Fuß-Decken, von ausserordentlicher Größe und Würde, sind jetzt wieder neu angekommen in der Rauch-Waaren-Handlung Langgasse No. 367. bei

David Wilhelm Falk.

Allen geehrten Herrschaften mache ich ergebenst bekannt, daß bei mir recht gut gearbeitete Stühle fertig zu haben sind; auch nehme ich Bestellungen aller Art an und verspreche die reellste und prompteste Bedienung.

Johann Joseph Kuster,
Stuhlmacher auf dem alten Schloß No. 1707. wohnhaft.

Die Galeasse Victoria, 88 neue Lasten gross, geführt von Capitain *Casten*, im Jahr 1816 aus vorzüglichen Materialien, und mit besonderer Sorgfalt in Stettin erbaut, und mit ganz vollständigem gut erhaltenen Inventarium versehen, jetzt in der Mottlau an der langen Brücke liegend, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht bei den Schiffs-Mäklern *Boldt* und *Hammer*.

In der Musik-Handlung bei C. A. Reichel heil. Geistgasse No. 759. sind von jetzt an zu haben:

alle Gattungen silberne Medaillen,

zur Confirmation, Pathengeschenke, getreue Dienste, Glück der Ehe, Aufmunterung des Fleisses für Jünglinge, zu Geburtstagen, rc.

Die Medaillen werden so wie in Berlin bei dem Medailleur Loos verkauft.

Im Hofe zu Russozin stehen 2 fette Ochsen und 1 Kuh zum Verkauf. Das Nähere daselbst.

Sogenannte Sandsäcke zu billigem Preise, Hanföhl zu 26 gr. der Halben, 50 gr. der Stof, bester Weinessig 9 gr. der Halben, Holl. Heringe 8 gr., Engl. Senf 12 gr. das ¼ Pfund, Tinte 36 gr. der Halben, Ungarisch Wasser gegen Frostbeulen, Kopf- und Zahnweh und zur Hautverfeinerung, 1 fl. die grosse, 15 gr. die kleine Flasche, Pfropfen 21 gr. das Schock, erhält man Frauengasse No. 898.

Indem ich aufs neue mit modernen sehr dauerhaft gearbeiteten Damen-, Manns- und Kinderhüten versehen bin; so verfehle ich nicht, solches mit der Bemerkung anzuzeigen: daß ich selbige zu billigen Preisen überlassen kann. J. L. Brauer, Wittwe,
Hundegasse No. 316.

In der Niederlage am heil. Geistthor No. 943. bleibt der Preis von Gulden Sechszehn und 6 gr. M. C. für die Tonne Tiegenhöfner Bier-Essig, während der Wintermonate unverändert; auch werden fortwährend Bestellungen auf die als vorzüglich bekannte Hafergrütze, von welcher der Berl. Viertelscheffel Vier Gulden Danziger kostet, im Laden angenommen und Brenn-Oehle billig verkauft.

Gegossene Russische Lichte, welche dieser Tagen mit Schiffer Hoppenrath von Petersburg hier angekommen, sind zu kaufen Hundegasse No. 263.

Bei dem Sattler Präffke, Rechtstädtscher Graben No. 2061., sind nach Königsberger Art modern angefertigte Schlitten zu verkaufen.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wer eine gute Flöten- und Clavecin-Uhr billig zu verkaufen hat, beliebe sich zu melden Neunaugengasse No. 1444.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Drei auf Langgarten gelegene Häuser No. 230., 231. und 232., welche zur Weinhandlung gelegen, und mit einem völlig eingerichteten Gewürzkram versehen sind, nebst den dazu gehörigen Seiten- und Hintergebäuden, grossem Garten mit mehreren fruchttragenden Bäumen, einer gut eingerichteten Baumschule, Prassel- und Spergel-Beeten, zwei dazu gehörigen Kegelbahnen, mehreren offenen Gartenlauben und Sommerstuben, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man daselbst.

In dem Hause Drehergasse No. 1335. wird angezeigt, wo Häuser zu verkaufen, auch Stuben zu vermiethen und sogleich zu beziehen sind.

Ein auf Kneipab vom Langgarter Thor kommend linker Hand No. 130. gelegenes Wohnhaus nebst einem grossen Stall, und hinter demselben einiges Land, welches eigenthümlich daran gehört, und welches zur Schlächterei sehr bequem gelegen, auch zur Hökerei und zum Schank sich qualificirt, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen, und Ostern 1818

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 94. des Intelligenz-Blatts.

rechter Räumungszeit zu beziehen. Näheres ertheilt man am Hinterfischmarkt No. 1603.

Ein in Langfuhr gelegenes Schmiede-Wohnungshaus mit Hofplatz und Stallungen, welches sich zu jedem andern Gewerbe vorzüglich eignet, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt Herr Dalke auf dem Kohlenmarkt No. 2039.

Sachen zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Auf Langgarten No. 191. sind 2 Herren- und eine Bedientenstube an einen oder mehrere Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Breitegasse No. 1143. sind 4 Stuben mit und ohne Mobilien zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere im obengedachten Hause.

In der heil. Geistgasse No. 941. ist eine meublirte Stube an einzelne Herren zu vermiethen.

Fleischergasse No. 79. ist eine Oberwohnung mit eigner Thüre zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine Unterwohnung, in der bis jetzt die Höckerei betrieben wird, auf dem ersten Steindamm No. 377. gelegen, ist zukommenden Ostern zu vermiethen und in No. 375. das Nähere zu erfragen.

In der Wollwebergasse No. 1996. ist für Militair- und Civilpersonen ein Zimmer mit auch ohne Mobilien nebst Bedientenstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Gerbergasse No. 362. ist eine einzelne Stube halbjährig oder monatweise zu vermiethen.

Am Schnüffelmarkt No. 634. ist eine Stube mit Meublen zum 1. December zu vermiethen.

In der Bootsmannsgasse No. 1174. sind zwei Zimmer mit der Aussicht nach dem Wasser an einzelne Herren mit auch ohne Mobilien den 1. December zu vermiethen.

Petersiliengasse No. 1489. ist eine plaisante Stube mit, und eine ohne Meubles, einzeln auch zusammen nebst Küche, Boden und Holzgelaß sehr billig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein in der besten Gegend der Rechtstadt mit mehrern Bequemlichkeiten versehenes Logis, bestehend in 2 Stuben nebst Schlafkammer in der ersten Etage, mit den gehörigen Meublen, ist vom 1. Januar k. J. monatsweise zu vermiethen. Nähere Nachricht heil. Geistgasse No. 1017.

In der Junkergasse No. 1902. ist eine Stube mit Meublen an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind in der ersten Etage 3 Zimmer mit Mobilien, nebst einer Bedientenstube an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eine Wohngelegenheit von sechs Stuben, 2 Küchen, Boden, Keller und Appartement, ist zu Ostern k. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt J. M. Gäde, Fischerthor No. 2080.

In der Langgasse No. 406. sind Stuben monatlich mit Meublen zu vermiethen.

In dem Hause Langgasse No. 508. sind 3 Stuben mit Meublen an Standespersonen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Lotterie.

Die Gewinnlisten von der 3ten kleinen Staats-Lotterie sind hier eingetroffen, und können von meinen resp. Spielern bei mir eingesehen werden. Die Renovations-Loose zur 5ten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie sind bereits ausgefertigt, und können täglich von den Inhabern der frühern Classen von mir abgeholt werden.

Danzig, den 19. November 1817. J. C. Alberti.

In der 3ten Königl. Staats-Lotterie hat in meiner Collecte No. 12393. 4 Rthlr. gewonnen und zugleich eine Prämie von 300 Rthlr., indem diese Nummer gleich vor dem Hauptgewinn von 10000 Rthlr. gezogen wurde. Auch sind noch mehrere kleine Gewinne bei mir gewonnen worden, und kann die Liste bei mir nachgesehen und die Gewinne in Empfang genommen werden. Auch sind noch ein halbes und mehrere Viertelloose, wie auch ein Antheil zu einer Compagnie zur 5ten Classe der 36sten Classen-Lotterie bei mir zu haben in der Brodbänkengasse No. 667. S. Benj. Simon,

Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Literärische Anzeige.

Das vor einigen Monaten von mir angekündigte Adreßbuch für Danzig, hat nunmehro die Presse verlassen, ist 30 Bogen stark geworden, und von heute ab bei mir Brodbänkengasse No. 697. für 1 Rthlr. 30 gr. Preuß. Cour. zu bekommen; die Herren Subscribenten aber bezahlen nur, meiner ersten Bekanntmachung gemäß, 1 Rthlr. Preuß. Courant.

Danzig, den 19. November 1817. J. C. Alberti.

Verlobungs-Anzeigen

Unsere Verlobung zeigen wir hiemit unsern Freunden und Bekannten ergebenst an.

Memel, den 11. November 1817. *Wilhelm Becker.*
Friederike Neeff.

Unterzeichnete haben die Ehre, ihre gestern vollzogene Verlobung ihren Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 18. November 1817. C. W. Zimdars.
J. C. Bohl.

Entbindungs-Anzeige.

Den 19ten dieses Monats, Morgens um halb 10 Uhr, gebar mir meine liebe Frau eine gesunde Tochter.

D. B. Schmidt.

Todes-Anzeige.

Den heute um 1 Uhr am Nervenschlage erfolgten Tod unserer innigst geliebten Tochter und Schwester Adelgunde Renate Carpow, zeigen wir hiedurch unsern Freunden und Bekannten mit tiefem Schmerz an.

Danzig, den 18. November 1817.

R. D. Carpow, geb. Fischer.
A. T. Sell, geb. Carpow.
L. C. Carpow.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen welche als Haushälterin conditionirt hat, wünscht wieder in gleicher Qualität engagirt zu werden, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Sie ist zu erfragen auf dem Schüsseldamm in No. 1136. eine Treppe hoch rechter Hand.

Sachen so gestohlen worden.

In der Nacht vom 18. zum 19. November bin ich durch gewaltsamen Einbruch aller meiner Waaren, bestehend in weissen Flanell und Multum aus meiner Bude auf dem Holzmarkt beraubt worden. Sollte Einem resp. Publico von Verdächtigen hievon etwas zum Verkauf angeboten werden, so bitte ich, selbige anzuhalten, und gefälligst Anzeige zu machen Pfefferstadt No. 196. beim Tuchmacher Lehmann.

Unterrichts-Anzeigen.

An einem gemeinschaftlichen Unterrichte im Schreiben und Rechnen, welcher in den hiezu gewidmeten Mittagsstunden von 12 bis 1 Uhr viermal die Woche ertheilt wird, können noch einige gesittete Knaben Antheil nehmen. Man beliebe sich dieserhalb zu melden im Poggenpfuhl No. 184. bei

Nith.

Eltern, welche ihren Kindern Unterricht im Schönschreiben und Rechnen ertheilen lassen wollen, empfiehlt sich

A. S. Tubenthal,
wohnhaft im Langgaßschen Thor auf der Königl. Kunstschule.

Ein hiesiger erfahrner Mann, wünscht als Hauslehrer heranwachsenden Kindern im Lesen, Schreiben und Rechnen in den Nachmittags- oder Abendstunden gegen ein billiges Honorar und zwar Monatweise zu unterrichten. Die nähere Auskunft giebt gefälligst das hiesige Königl. Intelligenz-Comptoir.

Reise-Gesuch.

In diesen Tagen trift ein Fuhrmann von Berlin mit einem bequemen Reisewagen hier ein. Derselbe sucht Passagiere nach Berlin oder Leipzig. Er logirt in den drei Mohren, Holzgasse.

Danzig, den 21. November 1817.

Warnungs-Anzeigen.

Da der Handlungsdiener Salomon Harsch nicht mehr bei mir servirt, so ersuche einem Jeden, denselben auf meinem Namen weder etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts aufkommen noch Rückzahlung leisten werde. David Ernst Schoor.

Danzig, den 13. November 1817.

Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen, warne ich einen Jeden, weder 1/1, 1/2 noch 1/4tel Quartierfläschchen mit den Buchstaben I. I. gezeichnet, an sich zu kaufen, indem mir solche auf eine unerlaubte Weise abhänden gekommen.

J. Jacobsen.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Es fehlte bisher ganz an Tabellen zur Erleichterung der Wechsel-Arbitrage auf dem hiesigen Platze, wie solche z. B. für Hamburg in den Kruseschen Tafeln existiren, und ich habe daher dergleichen angefertigt, die binnen 4 bis 6 Wochen gedruckt seyn werden. Da indeß der Druck wegen der vielen Brüche schwierig ist, so würde ich es gern sehen, wenn jeder der diese Tabellen zu haben wünscht, sich gefälligst binnen 14 Tagen bei mir einzeichnen liesse, um darnach die Anzahl der zu druckenden Exemplare ohngefähr bestimmen zu können. Der Preis wird so mässig als möglich eingerichtet werden; und wenigstens 12 ggr. nicht übersteigen.

Danzig, den 13. November 1817.

Carl Benj. Richter, Hundegasse No. 285.

Während meiner Abwesenheit hat Herr Benj. Matthieu die Führung meiner Handlung übernommen.

Danzig, den 14. November 1817.

E. W. Grade.

Ich zeige Ew. geehrten Publico hiemit ergebenst an, daß die Handlung am Kassubischen Markt und Paradiesgassen-Ecke vom 1. November ab für meine Rechnung geht, und empfehle mich zugleich mit allen Sorten Gewürzwaaren und Tabacke zu den billigsten Preisen.

Nathanael Friedrich Neumann.

Da ich das bekannte Gasthaus, Hôtel de Thorn, nahe am hohen Thor welches mit guten Wagenremisen und Ställen versehen ist, noch neben meinen bisherigen Geschäften von heute an übernommen habe, so empfehle ich mich zur Aufnahme aller respectiven Reisenden mit prompter und reeller Bedienung bestens.

Um eine Table d'hôte zum kommenden Monat zu errichten, ersuche ich diejenigen resp. Interressenten die daran Theil nehmen wollen, sich dieserhalb beim Inhaber des Hôtel de Thorn bis Ende dieses Monats gefälligst zu melden, und die näheren Bedingungen zu verabreden; auch ist daselbst Locale zur Ausrichtung von Hochzeiten. *J. S. Keiler.*

Danzig, den 15 November 1817.

Die Verlegung meiner Gewürzhandlung von Mattenbuden nach der Pfefferstadt No. 258. dem Rathhause gegenüber, mache ich Einem resp. Publico ergebenst bekannt, nebst der Anzeige, daß bei mir alle Sorten von Getränken für sitzende Gäste zu haben sind; der billigsten und reelsten Bedienung versichernd sehe ich einen geneigten Zuspruch entgegen.

Danzig, den 18. Novamber 1817.

Christian Rollack.

Die Endesunterzeichnete geben sich die Ehre Einem resp. Handelnden Publico in Danzig, und ihren verehrten Mitbewohnern alhier ergebenst anzuzeigen, daß sie in dem Besitz der Brauerey und Brandtwein-Brennerey, früher denen Gebrüdern Herren H. & L. Broschky gehörig gewesen, getreten sind. Sie bemerken, daß die Brandtwein-Brennerey bereits im Betriebe ist und daß es ihr eifriges Bestreben seyn wird, stets mit guten Fabrikaten, sowohl roher Korn- als auch anderer bekannten distilirten Brandtweine, zu den mässigsten Preisen und in bester Qualität aufwarten zu können. Zu diesem Ende empfehlen sie sich denen Herren Rheedern und dem resp. handelnden Publico überhaupt und verbürgen im Voraus eine reelle und prompte Bedienung sowohl bei Brandtwein- als Bier-Bestellungen. Zugleich zeigen sie schließlich an, daß sie diese Geschäfte für gemeinschaftliche Rechnung, unter der Firma von Laurentin & Fischer führen werden.

Neufahrwasser, den 20. November 1817.

Alexander Laurentin.
Johann Fischer.

Erst vor einigen Tagen sind die letzten Gattungen der von Hrn. Loos geprägten Reformations-Denkmünzen fertig geworden, von welchen sich vor einigen Wochen eine Beschreibung in den Berliner Zeitungen befand, da jedoch diese Zeitungen hier Vielen nicht zu Gesichte kommen, so halte ich es nicht für überflüssig, jene Beschreibung in diesen Blättern nochmals zu wiederholen. Alle diese Denkmünzen sind jetzt in Menge bei mir vorrätig, und werden zu den nehmlichen Preisen, wie bei dem Verfertiger selbst verkauft; was aber die Gelegenheits-Medaillen zu Geschenken bei der Taufe u. Confirmation, bei Hochzeiten, Geburtstagen u. s. w. betrifft, von welchen ich eben-

fals einen grossen Vorrath besitze, so kann ich bei mehreren derselben den Käufern solche Vortheile gewähren, mit denen hoffentlich Jeder zufrieden seyn wird.

Denkmünzen auf die dritte Jubelfeier der Reformation.

Auf der Hauptseite enthalten alle diese Denkmünzen Luthers Bildniß, und zwar die grössern dasselbe von vorne, die andern aber von der Seite, m. d. Umschr.: Dr. Mart. Luther, (bei den grössern mit dem Zusatze: geb. d. 10. Nov. 1483, gest. d. 18. Febr. 1546.

Kehrseite. No. 131. Luther, den Blick zu Gott gewendet zeigt mit d. Hand auf die Theses, die er an die Schloßkirche zu Wittenberg angeheftet hat. Umschr. Die Saat ward ausgestreut, und Gott gab das Gedeihen. 3 Rthlr.

No. 132. Luther, ein Licht in d. Hand, u. d. Bibel unterm Arme, zieht einen Vorhang auf, hinter welchem man den Heiland in segnender Stellung erblickt. Umschr. Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf. 3 Rthlr.

No. 227. Hauptseite wie oben, mit dem Zusatz: Auf welchem ruhte der Geist des Raths und der Stärcke. Kehrs. Melanchtons und Zwinglis Bildnisse. 2 Rthlr.

No. 180. Luther, mit der offenen Bibel u. einem Lichte in d. Hand. Umschr. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. 1½ Rthlr.

No. 181. Ein gothischer Denkstein, m. d. Inschr. Luthers Andencken. Umschr. Alles was Odem hat, lobe den Herrn. 1½ Rthlr.

No. 239. Die Wartburg zur Zeit Luthers. Umschr. Eine feste Burg ist unser Gott. 1 Rthlr.

No. 240. Ein Christus-Kreuz u. eine offene Bibel liegen auf e. viereck. Stein. Umschr. Das Volk, so im Finstern wandelte, sah ein grosses Licht. 1 Rthlr.

No. 94. Die Kirche zu Wittenberg zur Zeit Luthers. Umschr. Er predigte gewaltig. 16 ggr.

No. 95. Ein Kelch steht auf ein. altarmässig bekleideten viereck. Stein. Umschr. Und trincket alle daraus. 16 ggr.

Der Abschnitt sämmtlicher Kehrseiten enthält die Worte: Drittes Jubelfest der Reformation, am 31. Oct. 1817.

Bestellungen aus hiesiger Gegend und Gelder erbitte mir postfrei.

F. S. Gerhard,
heil. Geistgasse No. 755.

Falls es einigen Herren noch gefällig seyn sollte, sich bei meiner Table d'hôte zu abonniren, so bitte ergebenst, sich bis zum 1. December d. J. deshalb bei mir (Die Börse von Hamburg, Seifengasse) zu melden.

Jacob Pröhl.

Einem hochzuverehrenden Publico empfehle ich mich als Gesindevermietherin bestens; mein Bestreben wird seyn, jeder Herrschaft, welche mich

in dieſen Geſchäften ihr Zutrauen ſchenken wird, ſtets prompt nnd aufs beſte zu bedienen. Meine Wohnung iſt Tobiasgaſſe No. 1559.

Caroline Laht, verehl. Schubert.

Wir haben die Ehre hiedurch ein reſp. Publikum zu benachrichtigen, daß von Montag den 24ſten dieſes ab, in unſrer in der Sandgrube etablirten Tabacks-Fabrike, nicht mehr unter Quantitäten von 50 Pfund, und 1000 Cigarros verkauft werden wird, und daß von dieſem Tage ab, die Niederlage unſrer Tabake, wovon Preiſe und Qualität am Fuſſe dieſes bemerkt ſind, in der Langgaſſe Beutlergaſſen-Ecke No. 513. iſt. Indem wir uns ſchmeicheln, daß die Herren Conſummateurs der vorzüglichen, von Kennern anerkannten Güte unſrer feinen Tabacke, und der, in Verhältniß der feinen Qualität derſelben mäſſiger Preiſe Gerechtigkeit wiederfahren laſſen werden, bemerken wir noch, daß wir unſer Lager, durch einige Gattungen Kanaſter vergröſſert haben, die erſt kürzlich fertig geworden ſind; von mehreren einem reſp. Publiko bis jetzt bekannten Gattungen haben wir die Preiſe bedeutend heruntergeſetzt, und werden wir unſern ſo milden als wohlriechenden Engliſchen Taback, künftig mit den mehr bekannten Namen Wagſtaff bezeichnen; unſere beiden erſten Gattungen Cigarros kommen völlig den ächten Havannahs gleich, und werden noch in Hinſicht des leichten Rauchens denſelben vorzuziehen ſeyn. Die Schnupftabacke können wir erſt in ungefähr zwei Monaten liefern weil ſolche noch in Arbeit ſind, und verſichern wir, daß ſelbige dann den feinſten Franzöſiſchen Gattungen ganz gleich kommen ſollen.

1	Varinas	Pr. Cour. fl.	7	15	gr.
2	Maracaibo	=	4	—	=
3	Oranocco	=	3	—	=
4	Canaſter No. 0	=	4	—	=
5	Canaſter No. 1	=	3	15	=
6	Canaſter No. 2	=	3	—	=
7	Canaſter No. 3	=	2	15	=
8	Canaſter No. 4	=	2	7½	
9	Canaſter No. 5	=	1	22½	
10	Wagſtaff No. 0	=	2	15	=
11	Wagſtaff No. 1	=	1	22½	
12	Wagſtaff No. 2	=	1	12	=
13	Klein Canaſter	=	1	—	=
14	Varinas Cigarros pr. 100	=	6	—	=
15	Canaſter Cigarros dito	=	4	15	=
16	Maryländer Cigarros dito	=	3	22½	
17	Virginiſche Cigarros dito	=	3	12	=

Danzig, den 20. November 1817.

Guéau & Comp.

Ich habe meine Apotheke, welche in der Langgasse ohnweit dem Thore sub No. 1999. bishero befindlich war, nach der Mitte der Langgasse No. 525. in dem Schleichertschen Hause ohnweit der Portchaisengasse verlegt, welches ich einem geehrten Publico hiemit ergebenst anzeige.

Sadewasser.

Angekommene und abgegangene Fremde vom 11ten bis zum 12. November d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Beckmann von Stolpe, Gewicke von Berlin, Deppe von Königsberg, Edelmann Baron v. Firks und Garde-Lieutenant Baron v. Firks von Riga, log. im Engl Hause; Kaufmann Luthermeyer von Marienwerder, log. im Hotel de Berlin; die Lieutenants ausser Diensten v Felden u. Mischke von Stargard, log in den drei Mohren; Pfarrer Dembitzki von Sierakowitz, Probst Kräft von Lusin, log. im Hotel d'Oliva; die Frauen de Vernü u. v. Koscewski von Warschau, log. in der Königsberger Herberge; Rittmeister Gr. v. Morawitzki von Bromberg, log. in der goldenen Caresse.

Abgegangen. Die Kaufleute Grade nach Memel, Silbermann nach Nowogrod, Gebrüder Barons v. Firks nach Berlin, Pfarrer Dembitzki nach Sierakowitz, Probst Kräft nach Lusin.

Sonntag, den 16. November d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Carl Wilhelm Mirau, Bürger und Knopfmacher, und Frau Anna Rosina verw. Woist geb. Brämer.

St. Johann. Der Mousquetier vom 17ten Linien-Infanterie-Regiment Johann Schramm und Igfr. Flor. Wilh. Mischke.

St. Catharinen. Der Kreis-Contributions-Cassen-Rendant Hr. Eduard Friedr. Karnheim und Frau Elisabeth Fromme.

St. Barbara. Der Schiffszimmergesell David Zey und Igfr. Adelgunda Chamier. Der Arbeitsmann Johann Daniel Hensel und Igfr. Flor. Grünenberg.

St. Salvator. Der Königl. Preuß. Bombardier David Schlichting und Igfr. Carolina Renata Juliana Hillmann.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 14ten bis 20 November 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 26 geboren, 17 Paar copulirt und 12 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 21. November 1817.

London, 1 Monat 18 *f* 27 gr. 2 Mon. *f* —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 19 gr.
— 3 Monat 18 *f* 24 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
— 70 — 300 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 8 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. $133\frac{1}{2}$ gr. 10 Woch. $133\frac{1}{4}$ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage - pCt. damno.	Tresorscheine $99\frac{1}{4}$
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. $2\frac{1}{4}$ & 2 pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.